

Neue Staaten - neue Bilder? Zentral- und Osteuropa seit 1918 (Leipzig, 23.-25.10.03)

Arnold Bartetzky

CALL FOR PAPERS

Neue Staaten - neue Bilder?

Visuelle Kultur im Dienst staatlicher Selbstdarstellung in Zentral- und Osteuropa seit 1918

Kolloquium des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO) in Leipzig vom 23. bis 25. Oktober 2003

Das 20. Jahrhundert erlebte infolge der zwei Weltkriege und des Zusammenbruchs kommunistischer Regime drei Wellen von Staatsgründungen und Systemwechseln. Im Epochenjahr 1918 triumphierte das Nationalstaatsprinzip, die staatliche Neuordnung nach 1945 brachte ein Vorrücken des sozialistischen Systems nach Zentraleuropa, dessen Zerfall in den Jahren 1989/90 schliesslich zog in zahlreichen Ländern abermals staatlichen Wandel nach sich. In den Umbruchssituationen wurden die betroffenen Staaten mit der Aufgabe der Neubestimmung ihres Selbstverständnisses und einer neuen Selbstdarstellung konfrontiert. Das Kolloquium widmet sich in vergleichender Perspektive den Strategien der Visualisierung staatlicher Macht im Spannungsfeld zwischen Modernisierungsanspruch und Kontinuitätsstreben sowie Europäisierung und Besinnung auf nationale Traditionen. Ausgehend vom Ansatz der Visual Culture Studies, der die traditionelle Polarisierung zwischen Hochkunst und Massenkultur aufhebt, richtet sich das Interesse auf ein breites Spektrum von Trägern und Medien staatlicher Repräsentation, darunter

- Regierungs-, Parlaments-, Justiz- und Botschaftsbauten einschliesslich ihrer Innendekoration,
- Denkmäler,
- Bauten und temporäre Installationen auf Weltausstellungen,
- Banknoten und Münzen,
- Briefmarken,
- Plakate,
- staatliches Zeremoniell und propagandistische Masseninszenierungen,
- Theater und Kino sowie
- Fernsehen und Internet.

Das Kolloquium findet im Rahmen des Forschungsprojekts "Visuelle und historische Kulturen Ostmitteleuropas im Prozess staatlicher und gesellschaftlicher Modernisierung seit 1918" am GWZO statt. Erbeten werden Vorschläge für Referate von ca. 20 Minuten Länge. Der thematische Schwerpunkt sollte auf Zentral- und Osteuropa liegen. Besonders erwünscht sind komparatistisch angelegte Studien. Es können jedoch auch exemplarische Detailanalysen zu einzelnen Ländern und Bereichen visueller Kultur vorgeschlagen werden. Konferenzsprachen sind Deutsch und Englisch.

Bitte senden Sie Ihren Referatsvorschlag mit einer Kurzbeschreibung des Themas (ca. 1 Seite) bis zum 31. Januar 2003 an:

Dr. Marina Dmitrieva

E-Mail >dmitriev@rz.uni-leipzig.de<

oder

Dr. Arnold Bartetzky

E-Mail >bartetz@rz.uni-leipzig.de<

Postadresse:

GWZO

Luppenstraße 1B

04177 Leipzig.

Quellennachweis:

CFP: Neue Staaten - neue Bilder? Zentral- und Osteuropa seit 1918 (Leipzig, 23.-25.10.03). In: ArtHist.net, 28.11.2002. Letzter Zugriff 26.04.2024. <<https://arthist.net/archive/25318>>.